

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Das Jahrgeld beträgt 12 Mark, bei Vorzahlung 10 Mark. Einmalige Anzeigen nach Vereinbarung. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge Kriegsgewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Rückzahlung. Die einseitige Zelle aber deren Raum 10 Pf., die Restzeile 45 Pf. Bezugspreis: Monatl. durch Post 1.50 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge Kriegsgewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Rückzahlung. Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5788 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 76

Altensteig, Samstag den 2. April 1932

55. Jahrgang

### Reichsverband der deutschen Industrie

zur handelspolitischen Lage

Berlin, 1. April. Der Reichsverband der deutschen Industrie gibt über die Tagung seiner handelspolitischen Kommission, die unter dem Vorsitz von Staatssekretär Dr. von Simson stattfand, folgende Mitteilung aus:

Eine eingehende Aussprache über die Probleme, die sich aus der Rückwirkung der deutschen Devisenlage auf die Handelspolitik ergeben, wurde durch ein Referat von Geheimrat Kraft eingeleitet. Es bestand Übereinstimmung darüber, daß die Abnahme des deutschen Ausfuhrüberschusses durch die Abwehrmaßnahmen des Auslandes zwangsläufig zu einer Verschärfung der Devisenrestriktionen führen muß, wenn auf der einen Seite der Dienst für unsere Auslandsverschuldung aufrecht erhalten und die Ernährung der Bevölkerung sowie die Belieferung der Industrie mit den notwendigen ausländischen Rohstoffen sichergestellt werden soll. Angesichts dieser Lage wird es für unerlässlich gehalten, jeden nur möglichen Versuch zu unternehmen, der darauf abzielt, zu Devisenersparnissen zu gelangen, ohne dabei die deutsche Ausfuhr, deren weitere Förderung unter allen Umständen für notwendig gehalten wird, zu beeinträchtigen.

Die weitans überlegende Mehrheit der handelspolitischen Kommission vertrat den Standpunkt, daß das gegenwärtige System der Devisenbewirtschaftung diesen Bedürfnissen nicht gerecht wird. Es wurde eine Verbesserung der Devisenbewirtschaftung im Sinne einer erweiterten Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Gesichtspunkte verlangt mit dem Ziel einer bevorzugten Zuteilung von Devisen für die Einfuhr notwendiger Lebensmittel, Rohstoffe und gewisser unentbehrlicher Halbfabrikate. Die handelspolitische Kommission sieht auf dem Standpunkt, daß so bald als möglich eine Beseitigung der bisherigen Devisenbewirtschaftung durchgeführt werden muß, um rechtzeitig den oben erwähnten Erfordernissen gerecht werden zu können. Sie vertritt im übrigen die Auffassung, daß alle Pläne in der Richtung einer Autarkie ebenso schief wie etwa damit verbundene Währungsversuche abzulehnen sind.

Zum Schluß berichtete Direktor Hans Kraemer über das am 2. März 1932 abgeschlossene Zusatzabkommen zum deutsch-italienischen Handelsvertrag, das zur lebhaften Enttäuschung der Industrie lediglich eine Vereinfachung landwirtschaftlicher Streitpunkte enthält.

### Die deutsche Reichsbahn im Februar

Berlin, 1. April. Ueber die Betriebsergebnisse im Februar wird berichtet, daß die Einnahmen insgesamt 219,7 Millionen RM. (Vormonat 216,2 Millionen RM.) betrugen. Einschließlich des Dienstes der neuen Schuldverschreibungen und Anleihen und der festen Lasten ergeben sich Ausgaben von insgesamt 294,8 (295,6) Millionen RM. Im Personen- und Güterverkehr weisen die erzielten Einnahmen einen Anstieg von 18,7 Prozent gegenüber 1931 auf; sie erreichten nicht einmal das an sich außergewöhnlich niedrige Januarergebnis. Die im Güterverkehr aufgetretenen Einnahmen waren infolge des Schalltages etwas höher als im Januar. Immerhin bleibt das Ergebnis um 26,2 Prozent hinter 1931 und um 47,1 Prozent hinter 1929 zurück. Der Gesamteinnahmefall beträgt im Berichtsmonat gegenüber dem Vorjahre 65,7 Millionen RM. und gegenüber 1929 140,9 Millionen RM. Trotz größter Sparanstrengungen ist die Rechnung im Februar mit einem durch die Betriebsergebnisse nicht gedeckten Fehlbetrag von rund 75 Millionen RM. ab. Infolge weiterer Sparmaßnahmen und Entlassung von Zeitarbeitern ermöglichte sich der Personalstand auf 607 619 (im Vorjahre 609 912) Köpfe.

### Zu den Wahlen in Preußen

Noch ein bürgerliches Wahlbündnis in Preußen

Berlin, 1. April. Wie das Nachrichtenbüro des B.d.Z. meldet, ist jetzt das Wahlbündnis zwischen der Wirtschaftspartei und der Landvolkpartei sowie der Liste „Junge Rechte“ für die bevorstehenden preussischen Landtagswahlen zustande gekommen. Zur Liste „Junge Rechte“ gehören insbesondere die Volksoberpartei und Jugendgruppen, die ohne politische Selbstständigkeit sich formiert haben, wie die Fichte-Gesellschaft usw. Die grundsätzliche Verständigung auch über die Blauereinteilung auf den Listen liegt vor.

Westarp führt die Landesliste der bürgerlichen Wahlgemeinschaft

Berlin, 1. April. Der preussische Landesauschuss der Wirtschaftspartei stimmt am Freitag den Vereinbarungen zu, die zwischen Wirtschaftspartei, Landvolk und Junger Rechte über eine gemeinsame Landesliste für die preussischen Landtagswahlen getroffen worden sind. Wie das Nachrichtenbüro des B.d.Z. hört, wird die gemeinsame Landesliste vom Grafen Westarp

### „Die größte Dummheit der Weltgeschichte“

Bis zum Schiffsbruch der ersten Lausanner Konferenz, also bis zu ihrer Vertagung, ehe sie überhaupt tatsächlich begonnen hatte, reicht das neue Buch von Lloyd George über die Tributfrage, das zum Weltgespräch geworden ist. Es ist ein sehr ernstes Buch, weil es für das Wohl Englands geschrieben worden ist. Lloyd George empfindet den Februartag 1932, an dem seine Regierung unter tiefem Kotau vor Frankreich die Lausanner Einladung zurückzog und zunächst ins Ungewisse hinein vertagte, nicht in erster Linie als ein Scheitern deutscher Hoffnungen, sondern als verhängnisvollen Fehlschlag der englischen Politik. Er hilft uns dennoch bewußt, weil er als erster politisch führender Engländer die Erkenntnis ausgesprochen hat: Es war falsch, Deutschland zu zerstören, um England groß zu machen! Es erwies sich als verhängnisvoller Trugschluß, daß jeder Engländer morgen noch einmal so reich sein würde, wenn Deutschland heute vernichtet werden könnte.

Der Nachdruck bei diesem Vorgang liegt darauf, daß Lloyd George als erster der jetzt oder einst Verantwortlichen den Mut findet, diese Anschauung auszusprechen. Das bedeutet in seinem Munde nicht nur die Erkenntnis, sondern mehr, alles, Bekenntnis. Der Walliser machte sich zum Träger der englischen Politik von Versailles. In höherem Sinne ist er der Hauptschuldige dieses Völkermordwerkes, weil er von den „großen Drei“ der einzige war, der wußte, was er tat, wußte, daß er auf dem falschen Wege ging, wußte, daß Europa mit einem zerstörten Deutschland kein Europa mehr sein würde, sondern die Weltmacht an Amerika verlieren könnte. Um so bedeutungsvoller für ihn, für uns und für die Welt, daß er nun den Weg zur Einsicht fand.

Lloyd George stellt mit seinem Angriff auf Versailles und die Tribute rücksichtslos seine eigene Person bloß, weil er sagen kann, daß er diesen Weg nicht gewollt und den allgemeinen Sumpf, in den er mündet, klar vorausgesehen hat. Er ist ihn doch gegangen, weil er nicht Verantwortung, nicht Fels genug war, den Hahnen der Unterdrückungspsychose gegen Deutschland zu widerstehen. Und er hat nicht einmal die Entschuldigung, daß er allein gestanden haben würde. In Versailles war Clemenceau ein wahnwütiger Hasser, Wilson eine jämmerliche Karrikatur aller Menschenwürde, allen Gerechtigkeitsgefühls, allen sittlichen Willens und geistigen Könnens, Lloyd George ein schwankender Feigling, der das einzig mögliche Ziel sah, aber vor dem Hindernis dahin scheute und sich in die Büsche schlug.

Durch sein Bekenntnisbuch steht dieser einzige der Ueberlebenden von Versailles nun endlich doch da, wo die Herren Hoover und Lardieu, Inhaber wichtigerer zweiter Rollen bei der Festlegung der Friedensdikate sich einfinden müssen, ehe das Ganze sich wieder in der

Richtung des Aufstiegs vorwärtsbewegen kann. So richtig hat er uns nichts Neues zu sagen. Wir wissen nicht auf Grund von Ueberlegungen, sondern aus bittersten Erfahrungen am Leibe jedes einzelnen Deutschen, daß Versailles ein Menschheits-Verbrechen gewesen ist und wir keine Tribute mehr zahlen können und werden. Wichtiger für uns erscheint das Echo in der gegnerischen Welt. Die Pazifisten verlangen von uns, daß wir sie höchstens als „ehemals feindliche Mächte“ bezeichnen, obwohl ihre antideutsche Politik in Worten und Werken wahrlich noch nicht zur Vergangenheit gerechnet werden kann. Und da dürfen wir nun bei aller Vorsicht hervorheben, daß diese neue Schrift von Lloyd George den stärksten Widerhall im Auslande findet. Es ist, als ob dieses Wort aus solcher Quelle längst erwartet, erhofft worden wäre, als sei es der Blühschlag, der die unerträgliche Spannung eines schwülen Tages ausgleicht.

Hundertfältig ist die Zahl der Beurteiler, die Bemerkungen wie der „Observer“ zu London finden und die Versailleser Gewaltpolitik für „die größte Dummheit der Weltgeschichte“ erklären. Soweit es sich um Engländer handelt, meinen sie damit insbesondere die englische Politik jener Tage. Da ist der Schlüssel von Spa, die Regel, nach der das deutsche Tributfell zerlegt werden soll, Lloyd George und mit ihm ganz England fassen sich an den Kopf bei der Tatsache, daß man den Franzosen, als denen, die „am schwersten gelitten“ haben, 52 v. H. der Tribute zubilligte und England sich nur 22 v. H. nahm. Wehmütig ruft Lloyd George aus, daß auch England ein verwüstetes Gebiet habe. Das sei der zerschmetterte englische Handel. Aber wie ist es dazu gekommen? Hat nicht ganz England schließlich mit der „Saturday Review“ vom 11. September 1917 gerufen: Deutschland muß zerstört werden!? Wäre der Weltkrieg überhaupt möglich geworden, wenn England von ihm nicht die Zerschmetterung des deutschen Handels erwartet hätte? Nun ist alles anders geworden. Lloyd George errechnet, daß der Welthandel sich 1927 verglichen mit dem Frieden auf 120 v. H. ausgeweitet habe, daß aber gleichzeitig der englische Handel auf 88 v. H. seiner Friedensausdehnung zusammengeschrumpft sei. Das ist das verwüstete Gebiet. Aber England legte die frevelnde Hand selbst an seinen Leib. Heute erst sieht man in Großbritannien, daß man Deutschland aufrichten muß, um England zu helfen. Dr. Schacht rief im vorigen Jahre: „Das Ende der Reparationen!“ Lloyd George, einer ihrer Väter, nimmt den Ruf auf. Vielleicht ist es doch nicht aberwitzig, von Lausanne die Wendung zu erwarten. Voraussetzung dafür ist der Zusammenschluß der Welt gegen den Angeist von Versailles und den Angeist eines fanatischen französischen Trägers, des Ministerpräsidenten Lardieu.

geführt. An zweiter Stelle der Landesliste kandidiert der Vorsitzende der preussischen Landtagsfraktion der Wirtschaftspartei, Abgeordneter Großle. Der frühere Vorsitzende der Landtagsfraktion der Wirtschaftspartei, Abg. Vadenborff, kandidiert für den preussischen Landtag nicht mehr.

### Deutschnationale Fraktionsführung

Berlin, 1. April. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hielt am Freitag in Anwesenheit des Parteiführers Dr. Hugenberg eine Sitzung ab, in der die bevorstehenden Wahlen in verschiedenen Ländern erörtert wurden. Die Reichstagsfraktion gab eine Erklärung heraus, in der die Angriffe, die in einer Berliner nationalsozialistischen Zeitung erneut gegen Hugenberg mit Bezug auf seine Verbindung mit dem Eberl-Berlag erhoben wurden, energisch zurückgewiesen werden. Am Samstag tritt der deutschnationale Parteivorstand zusammen, um die Landeslisten für die preussischen Landtagswahlen festzustellen.

### Bruch des Burgfriedens

Berlin, 1. April. Trotz des Osterburgfriedens, der erst am Sonntag mittag um 12 Uhr beendet ist, sind, wie die „B.Z.“ meldet, nachts politische Wahlplakate, die zur Wahl Hitlers aufzuredern, an die Vitragäulen geklebt worden. Eine noch ungeklärte Rolle spielt die Veret, die Berliner Anschlag- und Attentatswesen G.m.b.H. Wie die „B.Z.“ erzählt, ist gegen die verantwortlichen Leiter der Veret ein Strafverfahren eingeleitet worden. Ihnen wird der Bruch des Osterfriedens vorgeworfen, der mit Strafe bis zu drei Monaten Gefängnis bedroht ist.

### Der neue Propagandafeldzug Hitlers

München, 1. April. Die nationalsozialistische Parteikorrespondenz veröffentlicht Einzelheiten über die Vorbereitung zur Propaganda für den zweiten Gang der Reichspräsidentenwahl. Am kommenden Sonntag, mittags 12 Uhr, sei der Burgfriede beendet. In der gleichen Minute werde Adolf Hitler bereits vor eine Massenversammlung treten. Es ist beabsichtigt, daß er während der ganzen noch verbleibenden Woche dauernd unterwegs ist und täglich an etwa drei bis vier verschiedenen Stellen spricht. Nach nationalsozialistischer Berechnung sollen auf diese Art etwa 1 Million Versammlungsbefugter Gelegenheit haben, ihn persönlich zu hören. Der Parteikorrespondenz die von einem „gigantischen Plan“ spricht, der „in der Großzügigkeit der Idee und dem Maße der zu bewältigenden Arbeit in der Geschichte parlamentarischer und anderer Wahlen nicht seinesgleichen“ habe, kündigt weiter an, daß die Parteizeitungen in vervielfachter und verzehnfachter Auflage erscheinen sollen.

### Herrn Winters Abgang

Sein Brief an den Reichswahlleiter

Berlin, 1. April. Damit auch bei dem heutzutage mehr als ernsthaften politischen Geschäft der Hunter nicht fehlt, erfährt man von einem Brief, den der nunmehr ausgeschiedene Bewerber um den Präsidentenstuhl, Herr Betriebsanwalt Winter, aus der Strafanstalt an den Reichswahlleiter gerichtet hat. Es lohnt, ihn im Wortlaut kennen zu lernen: „Es wird mir vertraulich mitgeteilt, daß die fanatischsten meiner Anhänger beabsichtigen, unter allen Umständen eine neue Kandidatur meinerseits für den zwei-





ten Wahlgang durchzuführen. Ich erkläre deshalb generell, daß ich aus staatspolitischen Gründen nicht wieder kandidiere. Schon die erste Kandidatur war ja, vielleicht an sich unbedeutend und nicht störend, nur als eine Vertrauensdemonstration eines Teiles meiner Anhänger zu betrachten, die die meisten in der politischen Betätigung nicht beinträchtigt hat.“ Auch ein Staatsdokument.

### Eine Klage Hitlers gegen die „Münchener Post“

München, 1. April. Vor dem hiesigen Schöffengericht begann heute vormittag ein Prozeß Hitlers gegen den verantwortlichen Schriftleiter der „Münchener Post“, Gruber, wegen eines in der „Münchener Post“ erschienenen Artikels, der über eine von den Nationalsozialisten angeblich beabsichtigte „Bartholomäusnacht“ berichtete.

Als erster Zeuge in dem Prozeß Hitler gegen den verantwortlichen Redakteur der „Münchener Post“, Gruber, wurde der Laborant Johann Lödel vernommen, der die angeblichen „schwarzen Listen“ der Nationalsozialisten dem Hauptgeschäftsführer des Blattes, Landtagspräsidenten Auer, übergeben hatte. Lödel, der aus der R.S.D.A.P. ausgeschlossen wurde, gab an, daß er als Spion im Nachrichtenendienst der R.S.D.A.P. tätig und dem Grafen du Roulin-Ecart unterstellt gewesen sei. Er erklärte, die Listen, die er Auer übergeben habe, ausschließlich der Unterjohann, selbst hergestellt zu haben. Ueber seine Beweggründe machte der Zeuge keine bestimmten Angaben. Weiter gab der Zeuge zu, zusammen mit zwei Nationalsozialisten den Briefkasten der „Münchener Post“ erbrochen und von dem Inhalt etwa zwanzig Briefe dem Grafen du Roulin-Ecart übergeben zu haben.

Der Zeuge Prinz zu Waldegg-Virmont bestritt das Vorhandensein eines geheimen Nachrichtenendienstes bei der nationalsozialistischen Partei.

Der Vizepräsident des bayerischen Landtages erklärte, er habe dem Lödel für die Schriftstücke 20 Mark gegeben. Auf Grund seiner Erfahrungen im Jahre 1923 und angehts der Existenz solcher Listen habe er die Ueberzeugung gewonnen, daß die Listen echt seien.

### Letzte Kammer Sitzung vor den Neuwahlen in Paris

Paris, 1. April. Die Kammer hat am Freitag nachmittag in vierter Sitzung das Budget in der vom Senat angenommenen Fassung endgültig verabschiedet. Ministerpräsident Lardieu verlas dann das Schließungsdekret der Kammer von 1932. Die neue Kammer tritt am 1. Juni zusammen. Das Budget schließt in der endgültigen Fassung mit einem Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben in Höhe von 351 712 Francs ab. Das Budget ist also nicht rechtzeitig am 31. März, dem letzten Tage des alten Budgetjahres, verabschiedet worden, doch hatte man in Kammer und Senat, wie das in früheren Jahren schon öfter geschehen war, den Schein dadurch gewahrt, daß die Urten angehalten und erst bei Verlesung des Schließungsdekrets wieder richtig eingestellt wurden.

#### Zusammenföge bei der Budgetverabschiedung in der französischen Kammer

Paris, 1. April. Die heutige Verabschiedung des Budgets erfolgte mit 435 gegen 135 Stimmen. Lardieu hatte der Kammer fünfmal die Vertrauensfrage gestellt und eine Mehrheit von 70 Stimmen erhalten. In der Sitzung war es mehrfach zu Zusammenstößen mit der Opposition gekommen. Herriot und dem sozialistischen Bedouce, die die Finanzregelung angriffen, erwiderte Lardieu, die Sozialisten hätten die Regierung stets dazu getrieben, an das Ausland garantieloses Kredit zu gewähren. Sie hätten das Diktatorregime, das in den deutschen Notverordnungen zum Ausdruck komme, unterstützen wollen.

### Reorganisation der russ. Wirtschaft

#### 30 Direktoren wegen Miswirtschaft unter Anklage

Moskau, 1. April. Durch Beschluß der Sowjetregierung und der kommunistischen Parteileitung wurden mehr als 30 Direktoren staatlicher Güter wegen Miswirtschaft zu gerichtlicher Verantwortung gezogen. Weitere 100 Direktoren wurden ihrer Ämter enthoben, da im letzten Jahre die Lieferpläne der Viehgüter nur zu 96 Prozent erfüllt wurden, wodurch erhebliche Schwierigkeiten in der Versorgung der Städte und der Arbeitergebiete entstanden. Durch Beschluß der Regierung wurde die Reorganisation aller Viehgüter bis August angeordnet, die vor allem durch Aufstellung zu großer Betriebe in kleinere wirtschaftliche Einheiten erfolgen soll.

### Irland schükt seine Industrie

London, 1. April. Der Timeskorrespondent in Dublin meldet, daß die Regierung des irischen Freistaates beschlossen habe, einen allgemeinen Zolltarif von 33 Prozent auf alle Arten von Einfuhrwaren zu legen, die im Freistaat selbst hergestellt werden können. Waren aus Großbritannien und den anderen Teilen des britischen Weltreiches werden der Meldung zufolge eine Vorzugsbehandlung von 8 1/2 Prozent genießen, also nur mit einem Zoll von 25 Prozent belastet werden.

### Massenhinrichtung mexik. Banditen

London, 1. April. „Daily Express“ meldet aus Mexiko-Stadt, daß in Selaya (Staat Guanajuato) die Hinrichtung von 48 Männern erfolgte, die an dem Eisenbahnüberfall bei Mariscala am 19. März beteiligt waren. Von der ursprünglich 65 Köpfe zählenden Bande wurden 17 teils bei dem Ueberfall selbst getötet, teils unmittelbar nach ihrer Festnahme standrechtlich erschossen. Durch die Massenhinrichtung, die gleichfalls durch Erschießen erfolgte, wird die gesamte Räuberbande ausgerottet.

## Neues vom Tage

### Minister Dietrich klagt gegen Feder

Berlin, 2. April. Reichsfinanzminister Dietrich hat, der „Germania“ zufolge, Strafantrag gegen den Reichstagsabgeordneten Gottfried Feder, gegen den Versammlungsredner Högel und den verantwortlichen Redakteur des nationalsozialistischen Blattes „Der Freiheitskampf“ gestellt. Der Strafantrag richtet sich gegen die Behauptung, der Minister habe die Stimmen der Wirtschaftspartei im Reichstag durch einen Schenk über 50 000 Mark gekauft und damit die Reichsregierung vor dem Sturz bewahrt.

### Die Stimmabgabe der Bejahung des „Graf Zeppelin“ bei der Reichspräsidentenwahl

Berlin, 1. April. Zum erstenmal wird das Stimmabgabeverfahren auch in der Luftschiffahrt angewendet. Der Befehlung des „Graf Zeppelin“ wird am 3. April, vor dem Start zur zweiten Südamerikafahrt, Gelegenheit gegeben, im Luftschiffhafen Friedrichshafen abzustimmen. Die Stimmen werden am 10. April mit den Stimmen eines allgemeinen Stimmbezirks in Friedrichshafen ausgezählt.

### Wahregelung im Stahlhelm

Berlin, 1. April. Das Bundesamt des Stahlhelms teilt mit: Die nationalsozialistische Presse veröffentlicht einen Aufruf für Adolf Hitler, der auch von Herzog Karl Eduard von Koburg unterzeichnet ist. Der Inhalt dieses Aufrufes widerspricht der politischen Stellungnahme der Stahlhelmführung. Seine Unterzeichnung durch den Herzog von Koburg ist ungeeignet, die einheitliche Politik des Stahlhelms zu schädigen. Die Bundesführung haben die nötigen Schritte eingeleitet.

### Litauische Boykottforderung gegen Deutschland

Kowno, 1. April. Das Organ der litauischen Kaufleute ruft auch in seiner neuesten Nummer zum Boykott deutscher Waren auf und fordert die Entzerrung sämtlicher deutscher Bürger, die hier wirtschaftlich tätig sind.

### Raubüberfall in einer Altonaer Baufiliale — Täter mit 8000 RM. entkommen

Altona, 1. April. In die Depostkassette des Bankvereins für Schleswig-Holstein in Ottenhofen drangen am Freitag vormittag drei bewaffnete Männer ein und bedrohten die anwesenden drei Bankbeamten und einen Kunden mit Revolvern. Den unerkannt entkommenen Tätern sind rund 8000 RM. in die Hände gefallen. Der Verlust ist, wie die Bank mitteilt, durch Versicherung gedeckt. Die Versicherungsgesellschaft hat für die Wiederherbeschaffung der Summe eine Belohnung von 10 Prozent ausgesetzt.

### Suche nach dem Lindbergh-Baby auch in Europa

Soyersell (Neuyork), 1. April. Der Assistent des Leiters der Staatspolizei, Major Schöfel, ist vor kurzem nach Europa abgereist, um hier die Suche nach dem Sohne Lindberghs aufzunehmen.

Petodum, 1. April. Auf der Badhofwache erschien am Freitag ein amerikanischer Student mit der Bitte, eine Dame festzunehmen, die einen kleinen Jungen beiseite. Der Student erklärte, es müßte sich bei dem Kinde um den geraubten Sohn Lindberghs handeln. Die Angelegenheit klärte sich aber schnell auf. Die Dame war die Mutter des Kindes.

## Aus Stadt und Land

### Altensteig, den 2. April 1932.

**Amliches.** Bei der im Dezember 1931 bis Februar 1932 abgehaltenen Staatsprüfung im Bauingenieurfach ist Bartholomäi, Otto von Göttingen, Oberamt Freudenstadt, für befähigt erklärt worden und hat die Bezeichnung „Regierungsbaumeister“ erhalten.

**Jahresplan-Änderung.** Ab Montag, 4. April gibt es auf der Strecke Altensteig—Ragold eine Jahresplanänderung, wie sie schon im Winterjahrsplan verzeichnet ist. Der erste Zug ab Altensteig fährt jetzt täglich um 5 Uhr und ist in Ragold 5.51 Uhr. — Der erste Zug Ragold ab geht Werktag 7.15 und ist 8.05 Uhr in Altensteig.

— Zwischen den Festen. Die zwischen Ostern und Pfingsten liegenden Wochen gehören zu den schönsten Zeiten des ganzen Jahres. In der Natur beginnt sich mit der wachsenden Kraft der Sonne neues Leben zu regen; in dem Schoß der Mutter Erde ist mit der Saat die Hoffnung auf einen reichen Ernteertrag eingebettet. Alles will wachsen, grünen und blühen in Feld und Wald. Das alljährlich wiederkehrende Schauspiel der Neuschöpfung in der Natur beginnt auch den Menschen nachhaltig zu beeinflussen. Der Körper erweuert sich, die Schläfen des Winters werden beseitigt, verbrauchte Kraftreserven werden wieder aufgefüllt, um für die schweren Anforderungen im Kampfe ums Dasein gerüstet zu sein. Anders die Wirtschaft. Gibt es wirklich für unsere darniederliegende Volkswirtschaft, die mehr und mehr dem völligen Untergang zu verfallen droht, keine Hoffnungen, keine Erfüllung ihrer Wünsche? Sowie, eine Möglichkeit, die Zukunft der Wirtschaft und damit auch das in Schicksalsverbundenheit mit ihr verflochtene eigene Los günstig zu beeinflussen, liegt in unserer Hand. Wir dürfen nicht mehr gedankenlos unser kostbares Geld für entbehrliche Auslandswaren als freiwilligen Tribut in fremde Länder fließen lassen. Wir alle werden noch mehr als bisher die guten Ergebnisse deutscher Arbeit bei unieren Käufen bevorzugen müssen. Gibt es nicht zu denken, daß das Ausland uns hier schon seit langem vorangeht? Die deutsche Ware ist gut und preiswert und besitzt zum Teil Weltfuß. Darum müssen wir in erster Linie deutsche Ware und deutsche Ergebnisse bevorzugen und kaufen!

„Grünen Baum“-Lichtspiele. Am Samstag und Sonntag läuft in den „Grünen Baum“-Lichtspielen der Film „Waterloo“, der uns die Geschehnisse in den deutschen

Befreiungskriegen vor Augen führt. Gerade in der heutigen Zeit, in der Deutschland so darniederliegt, dürfte dieser Film reges Interesse finden.

**Martinsmoos, 2. April.** Auf die öffentlichen Versammlungen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei in Zwerenberg und Martinsmoos am morgigen Sonntag sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Herr v. Jagow, einer der ruhmreichen U-Bootführer des Weltkriegs, gilt weit über Birttenbergs Grenzen hinaus als ruhiger, sachlicher Redner der nationalsozialistischen Partei. Ein Besuch dieser Versammlungen dürfte sich daher sehr empfehlen.

**Calw, 1. April.** Während des Steuerjahrs 1931 sind in dem städtischen Haushalt in verschiedener Hinsicht Veränderungen eingetreten, die eine Ueberberung oder Ergänzung einiger Voranschlagssummen notwendig machen. Der Abmangel wurde im Hauptvoranschlag im vorigen Jahr auf 269 722 Mark festgesetzt. Der Gemeinderat hatte nun eine Berichtigung dieses Voranschlags vorzunehmen. Rindereinnahmen ergaben sich bei der Grunderwerbsteuer 2800 Mark, bei der Wertzuwachssteuer 1500 Mark, bei der Biersteuer 1700 Mark; die Mehrausgaben betragen bei den Holzhauearlöhnen 1600 Mark und bei der Ortsfürsorgepflege 18 000 Mark. Die den Abmangel erhöhenden Kosten belaufen sich zusammen auf 25 600 Mark und die den Abmangel vermindernenden Posten (Bürgersteuer, Staatsbeiträge, geringerer Aufwand aus das Schulwesen usw.) auf 44 494 Mark. Der vorjährige Abmangel vermindert sich also von 269 722 Mark auf 254 828 Mark. Zur Deckung dieses Abmangels wird eine Gemeindeumlage von 21 Prozent erhoben, die Zuweisung des Elektrizitätswertes von 10 000 M. auf 15 000 M. erhöht, die entbehrlichen Fonds für Wasserleitungen mit 6000 Mark aufgehoben und sämtliche verfügbaren Reimittel mit 44 371 Mark herangezogen. Damit ist der Abmangel zum Ausgleich gebracht. Die Gewerbetätiger sind von 895 000 Mark auf 828 000 Mark zurückgegangen. Die Aufstellung des Haushalts für 1932 ist vorerst nicht möglich und wird auf große Schwierigkeiten stoßen. Die angelegte Ermäßigung der Hundesteuer kann deshalb nicht in Betracht gezogen werden, vielmehr werden andere Steuern noch schärfer herangezogen werden müssen. — Die Gemeinde Hirau hat einen erneuten Antrag auf eine teilweise Kostenübernahme der Tälesbachreinigung durch die Stadtgemeinde Calw gestellt mit der Begründung, daß die Stadt seit dem Jahr 1914 die Instandhaltung des Tälesbachs vernachlässigt habe und somit einen Teil Schuldfrage an dem Abstrich der großen Geröllmassen in die Ragold. Der Gemeinderat lehnt das Gesuch vollständig ab, da er sich zu keinem Schadenersatz verpflichtet fühle. — Nach einer Mitteilung der Ministerialabteilung für die höheren Schulen wird eine altprachliche Hilfslehrestelle aufgehoben. An dem Unterricht an der 7. Klasse können sich die Lehrkräfte teilen, so daß kein weiterer Abbau erfolgen muß.

**Stimmzettel im Calw, 1. April.** (Kote Kreuzschwestern aus dem 70er Krieg.) Diese Woche feierte hier bei noch verhältnismäßig guter Rüstigkeit Rosine Blesel ihren neunzigsten Geburtstag. Die Jubilarin ist eine alte Veteranin vom Krieg 1870—1871, wo sie als Kranenkschwester des Roten Kreuzes in Frankreich tätig war.

**Freudenstadt, 1. April.** Der Bezirkswahlvorschlag des Würt. Bauern- und Weingärtnerbundes zur Landtagswahl am 21. April ist in den letzten Tagen eingereicht worden und lautet: Raab, Haag, Landwirt und Gemeinderat, Unterjettlingen; Wilh. Heintzelmann, Roffenbauer, Reinerzau; Gottlob Heintzelmann, Landwirt, Lombach; Johannes Theurer, Landwirt, Edelweiler; Joh. Finkbohner, Landwirt, Schopfloch; Julius Raab, Landwirt, Glatten. Raab, Haag, Unterjettlingen, der Spitzenkandidat im Bezirk Freudenstadt, ist auch Spitzenkandidat in den Oberämtern Calw, Herrenberg, Ragold und Rottenburg, die einschließlich Neuenburg zu einem Wahlkreisverband zusammengeschloß sind.

**Dobel, O.A. Neuenburg, 31. März.** Die Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Schmiedemeisters Kraft sind durch Feuer vollständig zerstört worden. Die im oberen Stock des Hauses wohnende Familie mußte sich teilweise durch Sprung aus dem Fenster retten. Die Brandgeschädigten haben alles verloren und sind nur mäßig versichert.

**Jepsenhann O.A. Rottweil, 1. April.** (Zwei Häuser abgebrannt.) Heute nacht 2 Uhr brach hier in dem Wohn- und Delonomiegebäude von J. F. Burthardt Feuer aus. Das Anwesen brannte samt einem angebauten Hause, in dem eine Möbelschreinerei betrieben wurde, in kurzer Zeit völlig nieder. Außer dem Vieh konnte fast nichts gerettet werden.

**Weilderstadt, 31. März.** Der am 26. Februar in Chicago gestorbene Joseph W. Schlaechter hat zur Errichtung einer „Stiftung zum Andenken an Joseph Anton Schöninger zur Schönfarb und seiner Ehefrau Anna Maria geb. Eble — die Großeltern des Stifters — und deren Nachkommen“, der hiesigen Ortsarmenbehörde 10 000 Dollar vermacht. Auch soll das Wohnhaus Nr. 4 samt Garten an der Wötlinger Straße, das dem Fräulein Kanette Gall hier zur Ruhestätte überlassen werde, nach dem Ableben der Ruhestätterin an die hiesige Stadtgemeinde fallen. Der Wert dieses Hauses und dessen Ertrag soll gleichfalls der Unterstützung der Armen und Bedürftigen der hiesigen Stadt dienen. Mit Dank nahm die Ortsfürsorgebehörde von dieser hochherzigen Stiftung Kenntnis, die besonders in gegenwärtiger Notzeit als große Wohltat empfunden wird.

**Sulz a. N., 31. März.** (Aufhebung des Finanzamts Sulz.) Mit dem gestrigen Tag hat das Finanzamt Sulz seine Tore geschlossen. — Wie vor acht Jahren durch Eingang der Saline, so bringt der 1. April dieses Jahres der Stadt Sulz durch Aufhebung des Finanzamts wiederum einen wirtschaftlichen Verlust. Werden die Diensträume schon gestern geschlossen, so verlassen uns morgen die Beamten, um den Finanzämtern Gmünd, Stuttgart, Balingen, Oberndorf, Göppingen zuzustreben, denen sie zugeteilt sind, indes der Amtsoorstand, Regierungsrat Baur, das Finanzamt Sulzau übernimmt. Die mancherlei persönlichen Beziehungen zwischen den Scheidenden und der Bürgerschaft kamen in einigen Abschiedsfeiern zum Ausdruck.

**Rottweil, 31. März.** (Aus dem Fenster gesprungen.) Heute nacht stürzte sich die von ihrem Manne, dem Geschäftsfreundenden Hause, getrennt lebende 38 Jahre alte Frau Pauline Haase geb. Faulhaber, aus dem dritten





Stod ihrer in der Hochrüdtorfstraße gelegenen Wohnung auf die Straße. Die Bedauernswerte, die seit längerer Zeit an Schwermut leidet, brach beide Arme und erlitt noch außerdem schwere innere Verletzungen. Sie wird kaum mit dem Leben davonkommen.

**Subsheim, O.A. Spaichingen, 30. März.** (Abgestürzt.) Am Ostermontag erlitt der 21 Jahre alte Gustav Storz von Tuttlingen die auf steilem Felsen gelegene Ruine Granoga, ein ganz waghalsiges Unternehmen. Beim Abstieg stürzte er aus einer Höhe von 14 Meter in die Tiefe, wobei er sich sehr gefährliche innere und äußere Verletzungen zuzog. Er wurde ins Bezirkskrankenhaus Tuttlingen gebracht.

**Stuttgart, 31. März.** (Zinsenkung für Räd. Baudarlehen.) Der Gemeinderat beschloß, die Zinssätze für die zur Förderung des privaten und genossenschaftlichen Wohnungsbauausgenommene f. d. Baudarlehen 1924—1926 mit Wirkung vom 1. Januar 1932 an zu senken, und zwar bei gemeinnützigen Baugenossenschaften von 4 auf 3,25 Prozent und bei privaten Darlehensnehmern von 5 auf 4,25 Prozent. Ähnlich wurden die Darlehen in Juffenhäusern und Münstern herabgesetzt. Auch in der Frage der Abdeckung des Restkaufgeldes soll möglichst entgegenkommen werden; es soll nur noch ein Zwanzigstel an der Schuld abgetragen werden.

**Gemeindeumlagehöchstsaß.** Durch Verordnung des Innen- und Finanzministeriums ist der Gemeindeumlagehöchstsaß für das Rechnungsjahr 1932 auf 12 v. H. festgesetzt worden.

**Deutschnationale Landtagskandidaten.** Die Deutschnationale Volkspartei hat für Stuttgart für die kommende Landtagswahl als Spitzenkandidat Dr. Ing. e. h. Fritz Wiber, Chemiker, Stuttgart; Dr. jur. Ernst Schott, Rechtsanwalt, Stuttgart und Konstantin Kleinfnecht, Rechnungsrat b. Evang. Oberschulrat, Stuttgart, aufgestellt.

**Hundertfacher Einbrecher gefaßt.** Der Kriminalpolizei ist es gelungen, einem Einbrecher und seinem Anhang auf die Spur zu kommen, der es ausnahmsweise lange verstanden hatte, sich vor Entdeckung zu schützen. Trotdem wochenlang Nacht für Nacht besondere Fahndungsstreifen und Fahrradpatrouillen eingesetzt waren, blieb den polizeilichen Bemühungen der Erfolg zunächst verlag. Die geheimnisvollen nächtlichen Einbrüche in Büros, Läden, Schulgebäude und Garagen, die im Sommer vorigen Jahres ihren Anfang genommen hatten, dauerten fort, obwohl zahlreiche, in Einzelfällen gesicherte Spuren erkennen ließen, daß es sich immer wieder um die gleichen Täter handelte. Schließlich gelang es aber doch, den Haupttätersführer zur Strecke zu bringen. Als man ihm sein Schuldfonto, das sich allmählich auf nahezu 100 Einbrüche belief, vorhielt, legte der Festgenommene, der 22 Jahre alte ledige, bis jetzt noch unbestrafte Kupferschmied **Willy Laun** ein umfangreiches Geständnis ab. Laun hat teils allein, teils in Gemeinschaft mit fünf inzwischen ebenfalls zur Verhaftung gebrachten Komplizen etwa 3500 RM. Bargeld und Sachen im Wert von etwa 4000 RM. an sich gebracht. Neben den Einbrüchen wurden auch noch Auto-, Fahrrad- und Benzin-diebstähle verübt.

**Neuffen O.A. Rürtingen, 1. April.** (Tödlicher Unfall.) Der verheiratete 37 Jahre alte Maler Feher von Grabenketten, der auf das Steinfuhrauto des Schotterwerksechters Bauer von Erbenbrechtweiler aufgesessen war, fiel an der Kurve der Straßenabzweigung Beuren-Owen vom Wagen und war sofort tot. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

**Heilbronn, 1. April.** (Millionenabmangel.) In einer Gemeinderatsitzung machte Stadtpfleger Kiling die Mitteilung, daß der Voranschlag voraussichtlich mit einem Abmangel von rund 3 Millionen RM. abschließen werde, wovon durch Einnahmen aus der Umlage etwa 1 735 000 RM. gedeckt sind, so daß also 1 265 000 RM. ungedeckt sein würden.

**Weisingen a. St., 1. April.** (Falschgeldbetrüger gefaßt.) Auf der Straße von Urspring nach Quizhausen konnte ein Falschgeldbetrüger dingfest gemacht werden. Er zeigte in verschiedenen Wirtschaften von Urspring und Lonssee und bezahlte mit falschen 5 Mark-Stücken. Ein Konseer Gasthofbesitzer schöpfe Verdacht, jedoch hatte der Betrüger schon das Weite gesucht. Der Landjäger fand bei ihm noch für 70 Mark Papiergeld, das er im Hut verborgen hielt. Die Geldbörse mit den übrigen Falschgeldstücken hatte er weggeworfen. Ueber die Herkunft des Falschgeldes verweigert er jede Auskunft.

**Geildorf, 1. April.** (Einbruch.) In der Wohnung des Gewerbeschulrats Kramer wurde eingebrochen und ein wertvoller Radioapparat gestohlen.

**Der Reichsernährungsminister im Oberland**

Im Verlauf seiner Reise durch Württemberg hat Reichsernährungsminister Dr. Schiele zunächst Ulm, wo die Wag-Engel-Halle und die Landesbodenschau besichtigt wurde, ferner den Milchwert in Niedlingen und der Oberland-Milchwertwertung (Omira) in Ravensburg einen Besuch ab. In seiner Begleitung befanden sich neben Herren des Reichsernährungsministeriums auch Wirtschaftsminister Dr. Raier, Direktor Stöffler von der Omira zeigte in einem erläuternden Vortrag, wie sich das Oberland-Milchwert die Ausdeutung der gesamten Milchwirtschaft vorgenommen hat. Ihr Erfassungsgebiet umfaßt 69 genossenschaftlich betriebene Rahmstationen, 37 große Einzelgehöfte, 69 Käfereien. Bei einem Frühstück erklärte der Reichsernährungsminister Dr. Schiele, er freue sich, daß die oberwürttembergische Landwirtschaft zu solchen Organisationen gekommen sei, die dazu beitragen, daß die längst untragbare Einfuhr von Milchzeugnissen ausgeglichen werde. Er sprach vor allem die für das oberwürttembergische Milchwert selbst bedeutungsvollen Worte, daß er Württemberg beglückwünsche, daß gerade hier im Oberland ein Kristallisationspunkt für die Milchwirtschaft gefunden worden sei. Er habe schon öfters, daß das württembergische Bauernvolk am Werke sei, durch seine Organisation der Gesamtheit des deutschen Volkes zu nützen. Im Laufe des Nachmittags begab sich dann der Minister weiter nach Wangen zur Besichtigung der Milchforschungsanstalt. Von hier wird seine Reise nach Reutlingen führen. Auch hier wird der Reichsminister Gelegenheit nehmen, sich mit den maßgebenden Führern der württembergischen Milchwirtschaft zu unterhalten. Die Süddeutsche Landreise des Ministers, die dann über Friedrichshafen weitergeht, wird mit dem Besuch badischer Milchbetriebe ihr Ende erreichen.

**Aus Baden**

**Waldbühl, 31. März.** (Portrait) Frau von Jettetten, welcher der nationalsozialistischen Partei angehört, wurde seines Amtes enthoben und in den einstweiligen Ruhestand versetzt. Bis ein gegen ihn eingeleitetes Dienstverfahren beendet ist.

**Billingen, 1. April.** In Gestalt trüffiger Zwillingsskudnen brachte der Osterhase kein Geldes am Karfreitag auch in das hiesige Mütterheim. Die Mutter, welche acht Kinder ihr eigen nennt, hat nunmehr dreimal Zwillingen das Leben geschenkt.

**Sigmaringen, 1. April.** (Das Sigmaringer Schloß zur Besichtigung freigegeben.) Das Schloß Sigmaringen soll, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, vom 1. April an der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht werden. Nur wenigen Sterblichen war bis jetzt beschieden, die herrlichen und prunkvollen Gemächer zu besichtigen, die mit der einzigartigen Lage des Schloßes in schönster Harmonie stehen. Eine freudige Ueber-raschung dürfte es für alle Fremden sein, die nach Sigmaringen ihr Wandersziel lenken.

**Aus dem Gerichtssaal**

**Nur 200 RM. über die Grenze**

**Tettwang, 1. April.** Der ledige Arbeiter Anton Cerne aus Biggenmoos bei Tettwang wollte am 22. Februar in die Schweiz fahren, angeblich um eine Stelle zu suchen. Bei Betreten des Dampfers in Friedrichshafen wurde Cerne von den Zollbeamten angehalten und es stellte sich heraus, daß er 748 RM. in bar bei sich hatte. Wegen Uebertretung der Notverordnung betr. den Devisenverkehr war Cerne in Geldstrafe von 200 RM. genommen worden. Auf seinen Einspruch setzte das Amtsgericht die Strafe auf 120 RM. herab, wozu allerdings die Kosten für den Fortveidiger treten. Das ganze Geld bleibt beschlagnahmt, bis Strafe und Kosten bezahlt sind.

**Handel und Verkehr**

**Wirtschafts- Beschränkung bei der Abgabe ausländischer Noten durch Devisenbanken und Wechselstuben**

**Berlin, 1. April.** Das Reichsbankdirektorium hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten über die Devisenbewirtschaftung eine Bekanntmachung erlassen, daß von dem Erwerber ausländischer Noten im Rahmen der Zollgrenze eine schriftliche Erklärung zu verlangen ist, aus der hervorgeht,

- 1. daß die Noten für die Durchführung einer Reise eines Fah-inhabers benötigt werden,
- 2. daß eigene Bestände an ausländischen Noten nicht vorhanden sind,
- 3. daß dem Erwerber bekannt ist, daß Zahlungsmittel nur bis zu 200 Reichsmark über die Grenze verbracht werden dürfen und daß er verpflichtet ist, die erworbenen Werte, soweit sie nicht benötigt wurden, der Reichsbank oder einer Devisenbank wieder anzubieten.

**weizen**

**Berliner Produktendörse vom 1. April.** Weizen märk. 254 bis 266, Roggen märk. 199—201, Ruffenrozen 195, Haugerste 182 bis 190, Futter- und Industrieerste 170—180, Hafer märk. 158 bis 164, Weizenmehl 31,25—34,75, Roggenmehl 26,50—27,00, Weizenkleie 11,90—12, Roggenkleie 10,40—10,70, Viktoriarbrien 18—25, kleine Speiseerbsen 21—24, Futtererbsen 15—17, All-gemeine Tendenz: matt.

**Letzte Nachrichten**

**Nationalsozialisten von Kommunisten erschossen**  
**Berlin, 1. April.** Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es heute abend in der Potsdamer Straße zu einem schweren Zusammenstoß. Drei Nationalsozialisten wurden durch Revolvergeschüsse schwer verletzt. Nach den polizeilichen Ermittlungen hatten die Nationalsozialisten auf der Straße sich unterhalten. Plötzlich erschienen zwei Kommunisten, die sofort ihre Pistolen zogen und mehrere Schüsse auf die völlig überraschten Nationalsozialisten abgaben. Die beiden Täter konnten noch nicht ergriffen werden.

**Flugzeugabsturz in Bayern**

**Kothenheim, 2. April.** Das Sportflugzeug B.F.W. D. 1665 des bayerischen Fliegerklubs ist Freitagnachmittag bei Kothenheim abgestürzt. Die beiden Insassen Huber und Oswald aus München wurden getötet.

**Das Flugzeugunglück bei Kothenheim**

Das schwere Flugzeugunglück bei Kothenheim, dem der Schriftsteller und Kunstflieger Huber und der Diplomingenieur Oswald zum Opfer fielen, ereignete sich in dem Augenblick, als Huber eine Schleife über der Befestigung seines Vaters zog und diesem zuwinkte. In etwa 200 Meter Höhe sackte das Flugzeug plötzlich durch, raste gegen einen Baum und zerfiel an der Hauswand der Huberschen Befestigung.

**Internationale Freihandelskonferenz in London**

**London, 1. April.** Auf der Konferenz zur Förderung des Freihandels zwischen den Nationen, auf der auch Deutschland vertreten ist, hielt Lord Snowden als Vorsitzender die Hauptrede. Er betonte, daß die Freihandels-idee in England nicht tot sei. Die allgemeine Wirtschaftsdpression, führte Snowden vornehmlich darauf zurück, daß jedes Land veruche, seine Erzeugnisse zu verkaufen, aber durch Beschränkungen die Güter anderer Länder ausschleße. Als Vertreter Deutschlands sprach Dr. Demuth, Mitglied des Reichswirtschaftsrates. Er sagte, Deutschland sei, da es auf die Ausfuhr von Fertigfabrikaten angewiesen sei, mit dem Weltmarkt unlösbar verknüpft. Deutschland brauche, um seine internationalen Verpflichtungen zu erfüllen, in diesem Jahre mindestens die Hälfte des Ausfuhrüberschusses des vorigen Jahres.

**Gestorben**

**Calw:** Sophie Häußler geb. Serwa, Gattin des Konditor Herrn Häußler, 53 J. a.  
**Dietelsheim-Calw:** Max Wengert, Schlosser, 31 J. a.  
**Freudenstadt:** Gottlieb Kercher, Oberpostkassner a.D., 63 Jahre alt. — Sophie Wagner, Schreinermeisterwitwe, 80 Jahre alt.  
**Konstanz-Kedenhof:** Anna Maria Frey Witwe, 81 Jahre alt.

**Wetter für Sonntag**

Infolge des Tiefdruckwirdels über Großbritannien ist für Sonntag immer noch unbefriedigendes und zu zeitweiligen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laun.

**Erzgrube**

**Wirtschafts-, Wohnhaus- und Grundstücks-Versteigerung.**

Im Konkurs des Karl Heinzelmann, Vindemwirts in Erzgrube, kommt am  
**Dienstag, den 5. April 1932, nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathaus in Erzgrube im II. und letzten Termin zur Versteigerung:  
Geb. Nr. 27 das Wirtschaftsanwesen zur „Linde“,  
Geb. Nr. 31 Wohnhaus mit eingerichteter Schmiede-werkstätte mit 69 a Wieje dabei,  
Markung Bejenfeld: 1 ha 18 a Wieje im Kirchbühl,  
Markung Göttesingen und Scherndach: 63 a Wieje im Nagoldtal und 2 ha 3 a Streupflanz im Harbberg.  
Nähere Auskunft durch den  
Konkursverwalter Bezirksnotar Seide,  
Pfalzgrafenweiler.



**Amtliche Bekanntmachungen**

**Reisekosten der Amtsvorperchäftsbeamten.**

Die vom Bezirksrat mit Wirkung vom 1. Januar 1932 an festgelegte Bezirksjahrgang über die Reisekostenentschädigung der Amtsvorperchäftsbeamten ist von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchäftsverwaltung unter Vorbehalt der endgültigen Beschlussfassung durch die Amtsversammlung für vollziehbar erklärt worden. Die Jahrgang ist zur Erreichung einer Senkung der Ausgaben erlassen und kann in der Zeit vom 4. bis 9. April ds. Js. beim Oberamt allgemein eingesehen werden.

**Nagold, 1. 4. 1932.**

Oberamt:  
Landrat Rippmann u. B.

**Tuberkulosesprechstunden**

**Montag, den 4. und 18. April** von 10—1 Uhr im Bezirkskrankenhaus.

**Gemeinde Gütlingen O.A. Nagold.**



**Eichenstamm-Holzverkauf.**

Die Gemeinde Gütlingen verkauft am **Donnerstag, den 7. April 1932** aus den Gemeindeforsten Ban u. Lehmgrube

- 7 Stück Eichen mit 9,94 Ftm. II. Klasse
  - 8 Stück Eichen mit 11,31 Ftm. III. Klasse
  - 21 Stück Eichen mit 13,50 Ftm. IV. Klasse
  - 10 Stück Eichen mit 2,89 Ftm. V. Klasse
- worunter 36 Stück mit 30 = 59 cm Durchmesser

Abgang vom Rathaus nachmittags 1 Uhr.

Bürgermeisteramt:  
Wibmann.

**Hornberg.**



**Holz-Verkauf**

Die Gemeinde verkauft am **Dienstag, 5. April, nachmittags 4 Uhr** auf dem Rathaus

**40 Rm. Brennholz**

in öffentlichem Aufstreich.

Gemeinderat.

**1500 Mk.**

werden auf ein vollständig unbelastetes, in zentraler Lage der Stadt befindliches Haus auf 1. Hypothek per sofort aufzunehmen gesucht. Schriftl. oder mündliche Angebote vermittelt die Geschäftsstelle ds. Bld.



# „Waterloo“

Den neuen Frühjahrmantel

kauft man diesmal  
weil ausserordentlich preiswert

bei Reinhold Hayer

Berneck.

Am Sonntag, den 3. April im  
Gasthof zur „Linde“

# 20er-Feier!

wozu freundlichst einladen

mehrere 20 er.

Ebhausen.

Kommenden Sonntag nachmittags  
2 Uhr

# Tanz-Unterhaltung

im „Traubensaal“, ausgeführt von  
der Musikkapelle Ebhausen.

Es ladet höflichst ein

Kempi zur „Traube“.

# U & Z

Um unsere Kohlenabschlüsse  
tätigen zu können, bitten wir  
höflich um baldige  
**Rückgabe der  
Kohlenbestellkarten**

**Bech & Ziegler**

Altensteig.

# Zur Saat empfehle:

- Rotklee nordfranz. 1 Pfd. 90 ¢
- „ „ 1 Pfd. 95 ¢
- Siebenbürger 1 Pfd. 1.—
- Siebenbürger Ausstich 1 Pfd. 1.10
- „ badischer 1 Pfd. 1.20
- Luzern, ewiger Klee 1 Pfd. 75 ¢

- Schweden- und Weißklee
- Enmotegrasfamen
- Grasfamenmischung
- Roggen englisch
- Roggen italienisch
- Runkelrübsamen
- Saatwiden
- Saaterbsen

in bester keimfähiger Qualität.

Bei Mehrabnahme entsprechend billiger.

**Chr. Burghard Jr.**

Altensteig.

Bringe meine

**Gartensamereien**  
Steckzwiebel und Bohnen

in empfehlende Erinnerung

Gottfried Luz, Gärtner.

Verkaufe am Montag, den 4. ds. Mts. schöne, starke

**Milch- u. Läufer-schweine**

in meinem Stall.

Wiedmann, Allmandle, Telefon 17.

# „Waterloo“

Neuweiler.

# Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
unsere lieben Vater, Großvater, Bruder und  
Onkel

# Georg Stickel

nach langem, schweren Leiden im Alter von  
nahezu 86 Jahren zu sich in die ewige Heimat  
abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Sonntag nachmittags 2 Uhr.

Von unseren Mitgliedern nehmen wir Bestellungen  
auf prima

# Einlege-Eier

entgegen.

# Konsumverein

# Moderne Vorhangstoffe

bedruckte Stoffe in Voile, Kunstseide, Kattun  
Landhaus-Gardinen, weiß und bunt  
Garnituren 3 teilig, Stores und Rouleaux

# Scheibengardinen

alle Zutaten, Franzen, Borten, Kordel, Ringe, Klammern usw.  
Anfertigung in geschmackvoller Ausführung in kürzester Zeit

Reinhold Hayer, Altensteig

Altensteig.

Zur Saat empfehle ich

**Hohenheimer Weißhafer**  
**Maria-Gerste**

**Schöner Mahlrögen**

Karl Silber, Mühle, Altensteig.

**Wer sucht  
einige 1000 Mk.**

oder auch größeren Betrag?  
zu möglichem Zins.

Angebote unter Nr. 245 an  
die Geschäftsstelle des Blattes  
Rückporto beifügen.

Suche ein fleißiges, ehrliches

# Mädchen

von 15—16 Jahren für Haus-  
und Landwirtschaft.

Friedrich Frey, Neuhaus  
Schwarzenberg im Murgtal.

# Butterpergamentpapier

empfiehlt die  
Buchhandlung  
Laut, Altensteig.

# „Waterloo“



Am Sonntag, den 3. April spricht  
der S.A.-Führer der Gruppe Süd-  
West

**Dietrich von Jagow**

in Zwerenberg mittags um 1/3 Uhr im „Ochsen“  
in Martinsmoos abends um 8 Uhr in der „Krone“  
über das Thema:

# „Der Nationalsozialismus im End- kampf um Deutschlands Befreiung“

Alle deutsche Volksgenossen, auch die aus der  
Umgebung sind herzlich eingeladen.

**N.S.D.A.P. Ortsgr. Martinsmoos.**

# „Grünen Baum Lichtspiele“

# „Waterloo“

Marschall Vorwärts

Ein Film aus Deutschlands großer Vergangenheit.

In der Hauptrolle: Otto Gebühr.

Vorstellungen:

Samstag nachmittags 3 Uhr für Kinder.

Samstag abend 8 Uhr 30

Sonntag abend 8 Uhr 30

Turnverein Altensteig.

Morgen Sonntag  
auf dem Sportplatz

# Handball-

Freundschaftsspiel

Beginn 2 Uhr:

**Ebhausen II — Altensteig II**

Beginn 3 Uhr:

**Ebhausen I — Altensteig I**

Zu zahlreichem Besuch wird  
eingeladen.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evangelischer Gottesdienst**

Sonntag Quosmod., 3. April  
Vormittagsgottesdienst um  
1/10 Uhr mit Predigt über  
Joh. 1, Vers 17 f.: Ohne  
Furcht. Lied 277, 336.

Der Kindergottesdienst fällt aus  
Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre  
mit den Söhnen.

Nachm. 2 Uhr Gemeinschafts-  
stunde.

Abends 8 Uhr Aufführung des  
Ev. Arbeitervereins im Ge-  
meindehaus.

Die Wochenbibelstunde fällt aus

**Methodistengemeinde.**

Sonntag, 3. April vorm 9 1/2  
Uhr Predigt.

Vormittags 10 1/2 Uhr Sonn-  
tagschule.

Abends 8 Uhr Vortrag v. D.  
Neufeld über seine Erlebnisse  
in Russland in den Jahren  
1918—1926.

Mittwoch, den 6. April abds.  
8 1/2 Uhr Bibel- und Gebets-  
versammlung.

Altensteig

Eine

# Fahr- Kuh



mittleren Alters gesucht  
P. Braun, Wwe.  
beim Deutschen Kaiser

# „Waterloo“

